

# General-Anzeiger

UNABHÄNGIGE TAGESZEITUNG

G 3201 · 127. JAHRGANG, NR. 38 746 · 1,60 EUR

Bonner Stadtanzeiger

Montag, 20. März 2017

## UN in Bonn bekommen Zuwachs

Im Mai eröffnet die Unido ein Büro

**BONN.** Die Vereinten Nationen in Bonn wachsen weiter. Am 3. Mai will die UN-Organisation für Industrielle Entwicklung (Unido) ein Büro für Investitions- und Technologieförderung (ITPO) in der Bundesstadt eröffnen, wie Bundesentwicklungsminister Gerd Müller in einem GA-Interview mitteilte. Das Büro soll zunächst fünf Mitarbeiter haben. In dem Interview rief der CSU-Politiker angesichts der Hungerkrise in Ostafrika und in Jemen dazu auf, sofort die nötigen Mittel zur Verfügung zu stellen, um den Menschen zu helfen. *lw*

GA-Interview Seite 3

## Das Bonn-Center ist Geschichte



**Erst ein lauter Knall, dann der Fall:**

Pünktlich um 11 Uhr sackte am Sonntagmorgen das Bonn-Center am Bundeskanzlerplatz in sich zusammen. Nach dem bisherigen Stand kam bei der Sprengung kein Gebäude in der Nachbarschaft zu Schaden. An der Stelle ist ein Neubau geplant.

**Bericht Lokales**  
FOTO: LANNERT

## Rock'n'Roller Chuck Berry gestorben

Die Musik-Legende wurde 90 Jahre alt

**WASHINGTON.** Der Rock-'n'-Roll-Pionier Chuck Berry (Foto) ist tot. Er starb am Samstag im Alter von 90 Jahren, wie die Polizei mitteilte.

Bekannt wurde der US-Musiker in den 50er Jahren mit Hits wie „Johnny B. Goode“ und „Roll Over Beethoven“. Berry starb nahe St. Louis im US-Bundesstaat Missouri. Die alarmierten Rettungskräfte versuchten vergeblich, ihn wiederzubeleben.

Der Sänger und Gitarrist beeinflusste einige der wichtigsten Bands der 60er wie die Beatles und die Rolling Stones. Er gehörte zu den ersten Musikern, die in die Rock and Roll Hall of Fame aufgenommen wurden. *afp*



## Luft-Akrobaten



Die Reise hat begonnen: Millionen Zugvögel starten in den Winterquartieren zu ihren Brutstätten in Mittel- und Nordeuropa. **Bericht** Seite 10 + 11

## Haie wenden K.o. ab

Die Kölner Haie haben im Playoff-Viertelfinale bei den Grizzlys Wolfsburg 1:0 gewonnen und damit ein siebtes Spiel erzwungen. Die Entscheidung fällt am Dienstag in Köln. **Sport** S. 16

## Frenzel Weltcupsieger

Olympiasieger Eric Frenzel hat als erster Kombinierer zum fünften Mal den Gesamtweltcup gewonnen. In Schonach feierte der 28-Jährige seinen zehnten Saisonsieg. **Sport** S. 16

## Lokales | Seite 12

## Rückschlag für Baskets

Im Kampf um das Heimrecht in den Playoffs haben die Telekom Baskets einen Rückschlag hinnehmen müssen. In Bremerhaven unterlag das Team von Trainer Krunic 103:113. **Sport** S. 17

## BSC torlos gegen Schalke

Der Bonner SC musste sich in der Fußball-Regionalliga mit einem 0:0 gegen Schalke 04 begnügen. Torhüter Martin Michel verhinderte Schlimmeres: Er hielt einen Elfmeter. **Sport** S. 17

## Lottozahlen

4 - 12 - 23 - 27 - 31 - 40  
Superzahl: 0  
Spiel 77: 7 6 9 1 1 1 4  
Super 6: 0 9 3 6 3 5

Ohne Gewähr Seite 16

► Der General-Anzeiger online:  
[www.ga-bonn.de](http://www.ga-bonn.de)

# 100 Prozent für Martin Schulz

Der neue Vorsitzende erzielt das beste Ergebnis der Parteigeschichte und wird frenetisch gefeiert

Von unseren Korrespondenten  
JAN DREBES und EVA QUADBECK

**BERLIN.** Mit einem Rekordergebnis schickt die SPD ihren neuen Parteichef Martin Schulz ins Rennen ums Kanzleramt: 100 Prozent der Delegierten beim Sonderparteitag in Berlin gaben dem früheren Europa-Parlamentspräsidenten ihre Stimme – 605 von 605 gültigen Stimmen. Das bislang stärkste Ergebnis für die Wahl zum SPD-Parteichef liegt fast 70 Jahre zurück: 1948 bekam Kurt Schumacher 99,7 Prozent der Stimmen. Wie bezaubert jubelten die Sozialdemokraten fünf Minuten lang dem Merkel-Herausforderer zu.

„Ich glaube, dass dieses Ergebnis der Auftakt zur Eroberung des Kanzleramtes ist, deswegen nehme ich die Wahl an“, sagte Schulz, der sich durchweg kampflustig gab. Vor seiner Wahl hatte der 61-Jährige eine Stunde lang ein rhetorisches Feuerwerk gezündet, ohne inhaltlich allzu konkret zu werden. Allein in der Sozialpolitik ließ er einige Konturen erkennen. Schulz versprach gebührenfreie Bildung von der Kita bis zum Meisterbrief und Hochschulabschluss. Er wiederholte seine Ankündigung, die Bundesagentur für Arbeit in eine Agentur für „Arbeit und Qualifikation“ umzubauen. Den Begriff Agenda 2010 mied Schulz.

Stattdessen sprach er „von einer Fortentwicklung unserer Arbeitsmarktreformen“. Gemeinsam mit Familienministerin Manuela Schwesig will er ein Konzept für „Familienarbeitszeit“ vorlegen, was wohl auf eine Verlängerung und weitere Flexibilisierung des Elterngeldes hinausläuft.

Trotz seines kämpferischen Tonfalls versprach Schulz einen fairen Wahlkampf. „Mit mir wird es keine Herabwürdigung des politischen Gegners geben“, rief er in den Saal und bedachte die Union nur mit zahmer Kritik. Er nannte deren Steuersenkungsversprechen einen „alten Wahlkampfschlager“. Den meisten Zwischenapplaus

wiederm erhielt er für seine Angriffe auf die AfD und sein Plädoyer für eine freie Presse. Die AfD sei „eine Schande für die Bundesrepublik“, erklärte Schulz. Die Feinde der Freiheit und der Demokratie hätten in der SPD den entschiedensten Gegner.

Der Parteitag war nach dem Vorbild amerikanischer Stadthallentreffen im Rund angeordnet. Vor der Halle fuhr die Junge Union auf der Spree mit einem spöttischen Banner an Bord: „Gottkanzler, wenn Du über das Wasser laufen kannst, komm rüber.“

**Leitartikel** Seite 2  
**Bericht** Seite 4

## Umfrage sieht SPD in NRW klar vor der CDU

Ministerpräsidentin Kraft lässt Herausforderer Laschet im NRW-Trend weit hinter sich

Von unserem Korrespondenten  
MATTHIAS KORFMANN

**DÜSSELDORF.** Die SPD liegt zwei Monate vor der NRW-Landtagswahl in der Wählergunst klar vor der CDU. Bei der „Sonntagsfrage“ kommt die SPD auf 37 und die Union auf 30 Prozentpunkte, wie eine Umfrage von infratest dimap für das Magazin „Westpol“ zeigt. Hart

trifft der NRW-Trend neben der CDU auch die Grünen und die Linke. Die Grünen erreichen nur noch sechs Prozent, und die Linke muss mit fünf Prozent um den Einzug in den Landtag bangen. Die AfD verliert leicht und liegt mit neun Prozent gleichauf mit der FDP, die um zwei Prozent zulegen kann.

Ministerpräsidentin Hannelore Kraft (SPD) ist viel beliebter als ihr

Herausforderer Armin Laschet (CDU). Wenn die Bürger den Ministerpräsidenten direkt wählen könnten, würden sich 57 Prozent für Kraft entscheiden, 22 Prozent für den CDU-Spitzenkandidaten. Eine rot-grüne Regierung hätte keine Mehrheit, obwohl dieses Bündnis das beliebteste ist. Der Bochumer Politikprofessor Uwe Andersen sieht Laschet derzeit im Nach-

teil. Der CDU-Spitzenkandidat könne sich nicht so gut wie Hannelore Kraft in Position bringen. „Er müsste lauter auftreten, um wahrgenommen zu werden. Kraft hat zuletzt auch keine starke Figur gemacht, aber sie schwimmt mit dem Trend der SPD nach oben“, sagte Andersen dieser Zeitung.

**Bericht** Seite 4

## Die Postkartenschreiberin

VON ANTONIA LANGE

Wetter gut, Essen lecker.“ So lesen sich die meisten Postkarten. Die von Sabine Rieker (Foto) sind anders. „Danke fürs Sein ganz allgemein“, ist darauf zu lesen, oder „Für mich bist du ein Alltagsheld“. Die Stuttgarterin ist Postkartenschreiberin – und was andere im Urlaub tun, macht sie hauptberuflich. Mit der klassischen Ansichtskarte hat das nichts mehr gemein. „Die meisten bekommen gerne Postkarten, aber schreiben nicht gerne welche“, sagt

die 30-Jährige. Bei ihr sei das anders. „Ich tobe mich schon im Adressfeld aus und gestalte das schön.“ Fast überflüssig zu erwähnen, dass sie Briefmarken nicht in das dafür vorgesehene Kästchen klebt. „Durch das verschnörkelte Adressfeld sind sie auch mal einen Tag länger unterwegs.“ Eine Rolle mit Marken trägt sie immer bei sich,



wie sie sagt. Die Wände im Flur ihrer WG sind mit Postkarten beklebt. Aber wer beauftragt jemanden, ihm eine Postkarte zu schreiben – und ist bereit, Geld dafür auszugeben? Begonnen, erzählt Rieker, hat alles in Bonn, wo sie damals wohnte. Um auszumisten, habe sie in einem Café gesammelte Postkarten an Freunde und Bekannte ge-

schrieben – auch an den Besitzer des Cafés. Der wünschte sich ein Abo: „Du schreibst mir Postkarten und ich gebe dir etwas dafür“, sagt sie. Zunächst sei sie mit Cappuccino bezahlt worden. „Ich wäre nie auf die Idee gekommen, dass sich damit Geld verdienen lässt.“ Studiert hat Rieker Germanistik und Kunstgeschichte. Inzwischen veranstaltet sie Postkarten-Lesungen – und Menschen zahlen ihr auch mal 50 Euro für eine Karte. „Es gibt bis heute keinen Festpreis“, sagt sie. „Ich überlasse es dem Gegenüber, was es ihm wert ist.“ *dpa*

## Leichenfund am Rhein

**NIEDERKASSEL.** Am Rheinufer bei Niederkassel ist am Sonntag eine unbekannte männliche Leiche gefunden worden. Laut Polizei ist der Tote etwa 35 bis 40 Jahre alt. Er war äußerlich unverletzt. Erst am Samstag hatte es in der Nähe eine große Suchaktion gegeben. Eine Frau hatte Hilferufe eines Mannes gehört. Ob ein Zusammenhang besteht, ist nach Angaben der Polizei aber bisher unklar. *pd*

**Bericht** Lokales

## Amtsübergabe im Schloss Bellevue

**BERLIN.** Frank-Walter Steinmeier ist neuer Bundespräsident. Der frühere Außenminister übernahm das Amt am Sonntag von seinem Vorgänger Joachim Gauck. Die symbolische Übergabe fand am Mittag im Schloss Bellevue statt. Steinmeier und seine Frau Elke Büdenbender wurden von Gauck und seiner Partnerin Daniela Schadt im Amtssitz des Bundespräsidenten in Berlin empfangen. *afp*

**Kommentar** S. 2, **Bericht** S. 4



### General-Anzeiger

53121 Bonn, Justus-von-Liebig-Straße 15  
Abonnenten-Service Tel. 0228-66 88 222 FAX 0228-66 88 251  
Redaktion Tel. 0228-66 88 444 FAX 0228-66 88 411  
Anzeigen Tel. 0228-66 88 333 FAX 0228-66 88 148

Heute



14°

10°

Morgen



12°

2°

### Inhalt

Blickpunkte 3  
Wirtschaft 6  
Feuilleton 9  
Kino 12

Sport 13  
Lokales 21  
Familienanzeigen 31  
Leserbriefe 31  
Tipps & Termine 32

Medien 33  
Kindernachrichten 34  
Rätsel 34  
Wetter 35  
Panorama 35